

Wortcollage „Niemand vergessen – Gallneukirchen 1945“.

<p>Einleitung / Sprecher MKG</p>	<p>Es ist schön, dass ihr gekommen seid, danke! Wir erinnern an die „Mühlviertler Menschenhatz im Februar 1945“. Damals waren kriegsgefangene Soldaten der Sowjetunion, also Russen und Ukrainer, in Folterhaft im KZ Mauthausen. Das war Völkerrechtsverbrechen! In Verzweiflung über ihren bevorstehenden Hungertod ist ca. 400 dieser Häftlinge ein Ausbruch gelungen. In allen Gemeinden in der Region wurde die Hatz auf diese Gefangenen befohlen, auch in Gallneukirchen.</p>
	<p>Percussions intensiv</p>
<p>Sprecher*in 1 Tritt einen Schritt vor</p>	<p>Alarm! Heute Nacht sind 400 Häftlinge aus dem Lager Mauthausen ausgebrochen. Die Häftlinge sind in blaugestreiften KZ-Kleidung, kahlköpfig. Sind gefährliche Burschen, einzelne haben Waffen. Sie sind sofort zu erschießen oder der SS zu übergeben.</p>
	<p>Percussion</p>
<p>Sprecher*in 2 Tritt einen Schritt vor</p>	<p>Ich war damals 14 Jahre alt. Ja, ich war stolzer HJ-ler und ich war beim Volkssturm. Was wir damals gemacht und wie es mir gegangen ist, das kann keiner verstehen.</p>
<p>Sprecher 3 Tritt einen Schritt vor</p>	<p>Auch ich war dabei. Wie es meiner Mutter am Abend dieses Tages ergangen ist? Sie hat mich gefragt und dann hat sie sehr geweint. Am nächsten Tag musste ich wieder mitmachen, obwohl es meine Mutter nicht wollte.</p>
	<p>Percussion</p>
<p>Sprecher*in 4 Tritt einen Schritt vor</p>	<p>Ich war 12 Jahre alt. Zur Streife musste ich nicht mitkommen, aber ich musste am nächsten Tag dem Gendarmen assistieren. Wir gingen über Schweinbach in Richtung Haid und Katsdorf. Oft haben wir in den schneebedeckten Wiesen und Feldern Tote liegen gesehen. Der Gendarm gab mir seine Pistole, schaffte mir an, auf die die Körper hinzutreten, ob sie sich noch rühren.</p>

	Furchtbar, diese Erinnerungen bringe ich nicht aus meinem Kopf.
Sprecher*in 5 Tritt einen Schritt vor	Ich war 6 Jahre alt: Mein Vater war Jäger. In der Nähe unseres Haus ist ein Toter gelegen. Am Abend ist der Vater mit seinem Jagdgewehr heimgekommen. Erregt hat ihn meine Mutter angeschrien: „warst du das?“. „Nein“ hat er gestöhnt „Mutter, glaub mir, ich habe immer drüber geschossen“
	Percussion
Sprecher*in 1 Tritt einen Schritt vor	Wir sind von der Hauptstraße heraufgegangen. SSler haben drei KZler heraufgeführt. Diese haben keine Schuhe getragen. Eine Frau hat geweint und meinte zur SS: so arme Leute. Einer von diesen SSLern hat sich zu dieser Frau gewendet, sie soll nicht weinen, es könnte Folgen haben.
Sprecher*in 2 Tritt einen Schritt vor	Ich war 10 Jahre alt. Es war Feiertag, ich ministrierte beim Amt. Wir hörten Schüsse und hektisches Brüllen. Ich ging nicht gleich heim, sondern neugierig zu Brücke. Leichen sind dort an der Böschung gelegen. Da sagte der Volkssturmkommandant: Was stehst du da herum, bist eh schon groß, pack an, die Leichen müssen auf den Wagen. Da bin ich gleich nachhause gelaufen. Meine Mutter war sprachlos traurig.
Sprecher*in 3 Tritt einen Schritt vor	Ich war 12 Jahre alt, war ich schon bei der Hitlerjugend. Ich musste am Marktplatz beim Gasthaus mit dem schussbereiten Gewehr die Gefangenen bewachen. Die waren ganz elendig beisammen. Sie wurden zur Aigner Halde Als Wache musste ich mitgehen, musste hinschauen, wie jeder Gefangener kniend erschossen worden ist. Die Blicke dieser Männer erscheinen mir immer wieder, das ist schrecklich.
x	Percussion, intensiver, etwas länger, weil neue Aufmerksamkeit
Sprecher*in 4 Tritt einen Schritt vor	Wir wohnten an der Gusen, in der Gaisbacher-Straße 18. Ich war 14 Jahre alt. Wie immer bin ich abends mit Futter in den Stall gegangen. Da ragten aus dem Strohhaufen zwei kahlköpfige Männer. „Bitte, bitte“ haben sie gefleht. Meine Mutter und ich sagten uns: wir melden nichts. Zweimal am Tag bin ich zum Tiere

	<p>Füttern in den Stall. Immer habe ich versteckt etwas zum Essen mitgenommen. Jeden Tag hat mich die Mutter beschworen „Sag ja nichts, verplappere dich nicht, pass auf! Sonst stecken sie uns ins KZ. <i>Kurze Sprechpause:</i></p> <p>Dieses Schweigen-Müssen habe ich durch viele Jahre als schwere Last in mir tragen müssen. Es hat viele Jahre gedauert, dass ich darüber reden konnte</p>
<p>Sprecher*in 5 Tritt einen Schritt vor</p>	<p>Ich war 10 Jahre alt, wohnte mit meiner Mutter in der Friedhofgasse 1. Ich brachte wie jeden Abend den Hühnern Futter. Hinter dem geschichteten Holz entdeckte ich zwei gehetzte Flüchtlinge. Die bettelten verzweifelt um ihr Leben. Wir haben sie nicht verraten, wir haben ihnen tagelang Essen hinterlegt und dann Kleider. Meine Mutter hat mich immer beschworen „Sag ja nichts, versprich dich nicht, pass auf, verrate uns nicht!</p> <p>Dieses Schweigen-Müssen habe ich durch viele Jahre als schwere Last in mir tragen müssen.</p>
	<p>Percussion, intensiver, etwas länger, weil neue Aufmerksamkeit</p>
<p>Alle Sprecher*in treten vor. Ein*e spricht</p>	<p>Die Erinnerung an die Mühlviertler Menschenhatz ist nicht nur ein Gedenken an die Vergangenheit, sondern eine Mahnung: wir haben aufzutreten gegen Ausgrenzung von und Hassreden gegen Menschengruppen, weil sie anders sind in ihrer Sprache, in ihrem Aussehen und in ihrem Glauben.</p>
	<p>Ausklingende Percussion</p>